



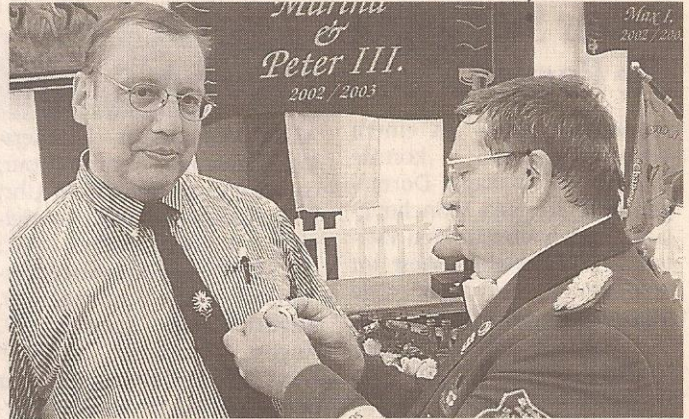
Frank Hünseler holte mit dem 142. Schuss den Königsvogel von der Stange. Foto: -oli

Hünseler regiert im Doppeldorf

Roggendorf/Thenhoven (-oli) – Um 18.18 Uhr am vergangenen Montag fiel der Königsvogel beim 142. Schuss von der Stange: Neuer Schützenkönig der Schützenbruderschaft St. Johann-Baptist wurde Frank Hünseler vom Tambourcorps „Deutschmeister Köln“, der sich in einer wahren Hitzeschlacht gegen Josef Schwieger (ebenfalls Mitglied im TC) durchsetzte. Hünseler gehört dem TC seit 1974 an und sorgt dort an der Pauke für den guten Ton im Regiment. Der 39-Jährige, der mit Frau Heike seit 1988 verheiratet ist und schon für Nachwuchs im TC sorgte (der zwölfjährige Marc spielt auch im TC), war schon einmal Schützenkönig im Doppeldorf: 1995/96. Von Beruf ist Hünseler Werkzeugmacher bei den Kölner Fordwerken. Die Orden der Pfänderschützen sicherten sich Helmut Pütz (Kopf), Bernd Hilger (rechter Flügel), Frank Gertzen (linker Flügel) und Manfred Paffen (Schweif). Neuer Jungschützenkönig wurde zuvor Frank Stürmer vom 1. Artilleriezug „Die Fremdenlegionäre“, der mit dem 186. Schuss erfolgreich war. Für das Stimmungshighlight bei den Schießwettbewerben am Montagnachmittag sorgte der 2. Jägerzug „Stolzer Adler“, der mit einem Anhänger am Schützenplatz vorfuhr, auf dem ein aufblasbares kleines Schwimmbad bei Außentemperaturen von rund 35 Grad Celsius für kühle Erfrischung sorgte. Alles weitere zum Schützen- und Heimatfest in Roggendorf-Thenhoven lesen Sie auf der Seite 16.



Strahlende Gesichter gab es bei Schützenkönig Peter III. Stein und Königin Marina (vorne v.l.) sowie den Ehrengästen auch bei der Frühparade am Sonntagmorgen. Foto: -oli



Der zweite Bezirksbrudermeister Helmut Reichenberg (r.) verlieh dem Vorsitzenden der Schützenbruderschaft St. Johann-Baptist, Peter Rotte, den Hohen Bruderschaftsorden. Foto: -oli

Schützen der Bruderschaft St. Johann-Baptist trotzten am Wochenende der tropischen Hitze

Im Mittelpunkt eines gelungenen Schützenfestes stand das Königspaar Peter III. Stein und Marina

Roggendorf/Thenhoven (-oli) – „Besser so als anders herum“ – Mit diesen Worten kommentierten die meisten Schützen die tropische Hitze, die die Schützenbruderschaft St. Johann-Baptist am vergangenen Wochenende bei ihrem Schützen- und Heimatfest begleitete. So fiel es dem Vorsitzenden Peter Rotte nicht schwer, das eine oder andere Mal Marscherleichterung anzuordnen. Das Regiment unter der Führung von Oberst Hermann-Josef Helmes bewies vor allem beim großen Festumzug am Sonntagnachmittag, dass im nördlichsten Zipfel Kölns über die Jahre wirklich etwas herangewachsen ist. So lobte auch der stellvertretende Bezirksbrudermeister des Bezirks Köln-Nord, Helmut Reichenberg, beim Festkommers am Sonntagvormittag die Entwicklung der Bruderschaft: „Es ist schon toll zu sehen, was sich aus den

ersten Anfängen bis heute getan hat. Wir sind stolz darauf, dass ihr diesen Weg gegangen seit, auch wenn wir am Anfang etwas skeptisch waren.“ Sprachs und verlieh Rotte in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand und nunmehr im dritten Jahr als Vorsitzender den Hohen Bruderschaftsorden.

Weitere freudige Anlässe beim Festkommers, der musikalisch wie gewohnt gekonnt von der Musikkapelle „Froh-sinn Norf“ begleitet wurde, waren die Beförderungen: Feldwebel wurden Herbert Fichte (1. Artilleriezug „Die Fremdenlegionäre“) und Gaby Schüller (Tambourcorps „Deutschemeister Köln“). Zum Fähnrich ernannt wurden Waldemar Gutsch („Die Fremdenlegionäre“) und Eberhard Schmidt (1. Marinezug „Leinen los“), zum Oberfähnrich Guido Buczilowski (1. Scheibenschützenzug „Colonia“) und zum Oberleutnant Gregor Trösser (1. Jäger-

zug „Flinke Junge“). Das Silberne Verdienstkreuz des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften erhielten am Sonntagvormittag René Etzweiler, Willibert Löhr, Klaus-Dieter Rathack, Wilfried Zichel, Konrad Güssen, Udo Weinhold, Vito Saladino, Thomas Tils, René Jäger und der sichtlich gerührte Jakob Beber (Jägerzug „Edelweiß“), der sich im hohen Alter noch einmal als zweiter Vorsitzender hatte in die Pflicht nehmen lassen und für sein Engagement mit stehenden Ovationen bedacht wurde. Den Großen Jubelorden erhielten Ingobert Schauff (1. Grenadierzug „Chapeau Claque“) und Guido Winter (TC).

Bereits am Freitag wurde zum ersten Mal geschossen: Neue Bürgerkönigin wurde mit dem 205. Schuss Gabi Meinert, neuer Pokalsieger der Zugkönige mit dem 90. Schuss Cornelius Beber („Leinen Los“). Neuer König der Schützenkönige ist

jetzt Reinhold Boden („Chapeau Claque“), der den Vogel mit dem 113. Schuss von der Stange holte. Bei den Schießwettbewerben am Montag wurde Miriam Schauff mit dem 128. Schuss neue Schülerkönigin, Zügapokalsieger wurde der 1. Artilleriezug „Die Fremdenlegionäre“. Als bester Einzelschütze zeichnete sich Klaus Milling vom TC aus.

Erstmals wurde der neue König in diesem Jahr eingeböllert: Die vom 1. Artilleriezug „Die Fremdenlegionäre“ in vier Monaten erbaute Kanone wurde von Pfarrer Stephan Weißkopf beim Seelnamt am Montagmorgen eingesegnet.

Überraschung beim Morgennappell am Sonntag: Cornelius Beber und Udo Esser erhielten vom Regimentsspiess Günther Daubenbüchel jeweils ein leeres Bierfässchen. Der Grund: Die beiden Schützen waren der letzten Spießversammlung vor dem Fest ferngeblieben.



Zwei Große Jubelorden für 25 Jahre Mitgliedschaft, sechsmal wurden am Sonntag Beförderungen ausgesprochen. Foto: -oli



Sie bekamen beim sonntäglichen Festkommers im schmucken Festzelt das Silberne Verdienstkreuz. Foto: -oli